Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Arlin Çakal-Rasch +49 202 563 4248 arlin.cakal-rasch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.10.2023
	Drucks.-Nr.:	**VO/0961/23/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.11.2023	**Integrationsausschuss**	**Entgegennahme o. B.**

Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zum Landesprogramm: Durchstarten in Ausbildung und Arbeit

Grund der Vorlage
Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN vom 26.09.2023 (VO/0961/23).

Beschlussvorschlag
Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift
Herr Nocke

Begründung

Einleitung

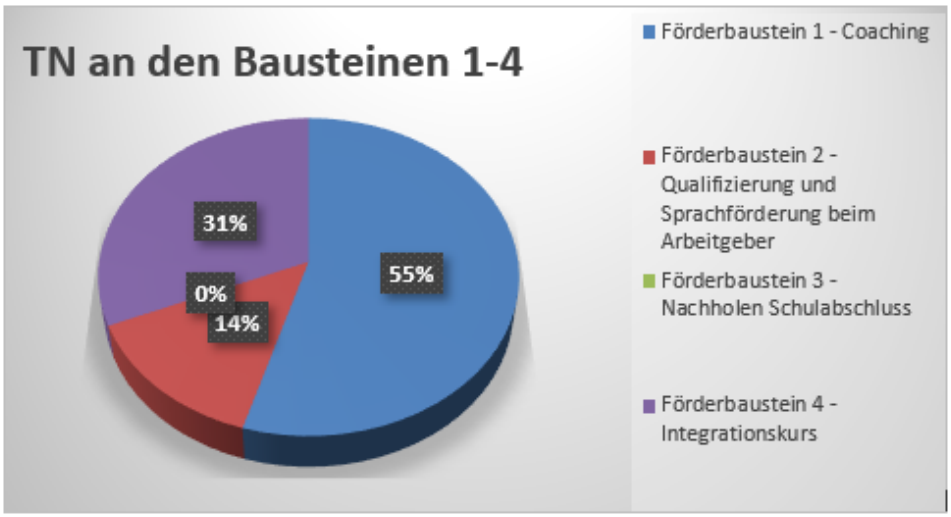
Das Landesprogramm Durchstarten in Ausbildung und Arbeit, gefördert durch MKJFGFI und MAGS, richtete sich an Geduldete und Gestattete im Alter von 18-27 Jahren und wurde in der Zeit vom 1.4.2020 bis 30.6.2023 in Wuppertal umgesetzt. Die Landesförderung umfasste eine Förderung in Form von 4 Bausteinen, mit dem Ziel der Stärkung der Arbeitsmarktintegration der Zielgruppe[1]. Zudem wurden Wuppertal 3,5 Stellen für das

[1] Der Baustein 3 „Schulabschluss nachholen“ wurde in Wuppertal nicht beantragt, da die Antragsentwicklung mit den Trägern vorab ergeben hat, dass es in Wuppertal ausreichende Angebote zum Nachholen verschiedener Schulabschlüsse gab und der Bedarf daher nicht bestand weitere Angebote zu entwickeln.

Casemanagement (sogenannte Teilhabemanager*innen), d.h. für die Steuerung des Programmes wie auch Steuerung der Zielgruppen gefördert. Dieses Casemanagement wurde in Wuppertal durch das Kommunale Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit der Gesa gGmbH und dem Internationalen Bund umgesetzt.

1. **Wie viele Personen haben in dem Landesprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ in Wuppertal insgesamt in den jeweiligen Programmbausteinen mit welchem Erfolg partizipiert?**

Insgesamt wurden die einzelnen Förderbausteine durch das Teilhabemanagement gesteuert und von 7 Trägern in Wuppertal umgesetzt. Anhand der Förderbausteine wurden rd. 200 Jugendliche mit einer Duldung oder Gestattung erreicht. Verteilt waren diese wie folgt:



(Entspricht: Baustein 1 – 108 Personen, Baustein 2 – 61 Personen, Baustein 3 – keine Person, Baustein 4 - 27 Personen)

Die einzelnen Teilnehmenden kamen mit sehr unterschiedlicher Ausgangslage in das Projekt und in die Bausteine.
Wie vielfältig diese Problemlagen und Bedarfe lagen, lässt sich am besten an den Themen ablesen, die im Coaching bearbeitet wurden:

1. Einzelfallhilfen / Casemanagement / Sprechstundenangebot:
o Krisenintervention
o Konfliktbewältigung
o Entwicklungsfördernde Beratung und Einzelfallhilfen
o Beratung bei der Einleitung von individuellen Hilfen und Begleitung (Einzelfallhilfen) zu entsprechenden Fachdiensten und Beratungsstellen

2. Lebensweltliche Themen „vor“ beruflicher Orientierung/ Integration
Basale Themen, die vor Schule, Ausbildung Arbeit bearbeitet werden müssen wie z.B.
o Finanzielle Fragen/ Probleme/Schulden/ Gerichtsvollzieher
o Sicherstellung einer finanziellen Grundsicherung
o Anträge stellen
o Probleme mit dem Aufenthalt
o Gesundheitliche Probleme

3. Aufsuchende Sozialarbeit
o Alltagshilfen und Entwicklung einer Tagesstruktur
o Förderung der Selbstständigkeit
o Begleitung bei der Wahrnehmung von Terminen
o Wirtschaftliches Verhalten

1. **Wie viele Menschen haben direkt oder indirekt aufgrund des Programms eine Ausbildung oder eine Arbeit aufgenommen und wie werden diese weiterhin begleitet?**

Alle 200 Jugendlichen wurden hinsichtlich der Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit gefördert. Es lagen multiple Problemlagen vor, die eine engmaschige Begleitung der Jugendlichen erfordert haben und viele Jugendlichen keine Arbeitsmarktnähe hatten. Über den Baustein Coaching wurden direkt 20 Jugendliche in Ausbildung und Arbeit vermittelt. Die Anzahl der Personen insgesamt, die in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt einmünden konnte, ist letztlich wesentlich höher, da nach dem Ausstieg Jugendliche einen Einstieg in das Arbeitsleben gefunden aber nicht mehr an das Programm zurückgekoppelt haben. Zudem hatte die Coronapandemie und die damit verbundenen Lockdowns negative Auswirkungen auf den Einstieg in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt insgesamt.

2. **Wie lautet das Fazit der Verwaltung zum Programm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ und wie verlief die Zusammenarbeit zwischen der Kommunalen Integrationszentrum (KI) und der Ausländerbehörde?**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kommunalen Integrationszentrum und der Ausländerbehörde verlief aufgrund der bereits etablierten Arbeitswege sehr gut. Anhand der bestehenden Zusammenarbeit konnten so schnell die Zielgruppen eruiert und Fallbesprechungen bei Bedarf umgesetzt werden.

Das Programm DiAA hatte eine gut durchdachte Strategie: ein Steuerungselement in Form des Case Managements, sowie die Bausteine 1-4, zu denen zugewiesen werden konnte; übrigens auch zu mehreren Förderbausteinen gleichzeitig. Mit der Verschiedenartigkeit der Bausteine konnte ein Großteil der heterogenen Zielgruppe (Geduldete und Gestattete zwischen 18 und 27) mit verschiedener Herkunft, Bildung, Vorerfahrung, gesundheitlichen Belastungen, Fluchterfahrungen etc. abgeholt werden und deren Bedarfe passgenau gedeckt werden.
Nicht immer einfach zu handhaben waren die Förderrichtlinien hinsichtlich der Mindestteilnehmerzahlen bei Gruppenangeboten, da nicht jede/r Teilnehmende zur gleichen Zeit einen bestimmten Bedarf hatte. So mussten Angebote später starten, abgebrochen werden; manche Kurse konnten nicht stattfinden.
Zudem war die Umsetzung des Programms, das einen Förderzeitraum vom 1.4.2020 bis 30.6.2023 hatte, aufgrund der Pandemie sehr schwierig. Beratungen konnten zeitweise nur digital stattfinden, ein persönliches Casemanagement war auf Grundlage der Hygieneschutzbestimmungen nur eingeschränkt möglich. Hierdurch entstanden Beziehungsabbrüche, die mühsam wieder aufgebaut werden mussten und nicht immer gelangen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

x neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Die Vorlage hat keine Klimarelevanz.